

Zwischen
Bild und
Poesie.

Sprach-
räume *LYRIX*

im

Wir machen Programm
Museumsdienst Köln

Museum
Ludwig.

Herausgeber
© lyrix e.V., Köln 2018

c/o Deutschlandradio,
Raderberggürtel 40, 50968 Köln

Redaktion
Katja Eder, Carolin Kramer (Geschäftsführung lyrix e.V.)

Gestaltung
Stahl R Designstudio

Druck
Druckerei Conrad GmbH

Konzept Projekt „Zwischen Bild und Poesie“
Katja Eder und Carolin Kramer, lyrix e.V.
Anke von Heyl und Karin Rottmann, Museumsdienst Köln

In Zusammenarbeit mit
Ellen Scheelje, Lese- und Literaturpädagogin
Omar El-Saeidi, Schauspieler und Theaterpädagoge
Sascha Vredenburg, Regisseur und Filmemacher
Theresa Kuß, Lehrerin Berufskolleg Humboldtstraße Köln

Bildnachweise
_Paula Modersohn-Becker, Selbstbildnis vor blaugrauem Grund, Öl auf Pappe, 1906, Museum Ludwig (ML 76/2730, Köln) (Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln, 1982, rba_c005588)
_Paula Modersohn-Becker, Stilleben mit Kürbis / Stilleben mit Wassermelone und Äpfeln / Stilleben mit Melone, Öl auf Pappe, 1905, Museum Ludwig (ML 76/2719, Köln) (Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln, 2012.02.23, rba_d024748)
_Max Pechstein, Das grüne Sofa, Öl auf Leinwand, 1910, Museum Ludwig (ML 76/2891, Köln) (Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln, 2012.02.13, rba_d024725)
© 2018 Pechstein Hamburg / Tökendorf
_Aleksiej Georgievi Javlenskij, Frauenkopf mit Blumen im Haar, Öl auf Pappe, 1911, Museum Ludwig (ML 76/2864, Köln) (Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln, rba_d016249)
_Wilhelm Lehmbruck, Jünglingskopf, Büste, 1914, Museum Ludwig (ML 76/SK 0059, Köln) (Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln, Albers, Michael, 2012.03.08, rba_d031323_02)

Fotos Projekt
Carolin Kramer, lyrix e.V.

Als Kind fragte ich einmal meinen Vater, woran man merke, ob man eine Fremdsprache ganz und gar kenne. (...) Ohne zu zögern (...) sagte er: ‚Das weißt du dann, wenn du bei dem Wort für Blau ein ganz anderes Blau siehst als auf Deutsch und bei dem Wort für Berg einen ganz anderen Berg.‘

Esther Kinsky, Autorin und Übersetzerin (aus: Fremdsprechen, Matthes & Seitz 2013)

Wie erzählen wir uns in unterschiedlichen Sprachen, wie „unser“ Blau aussieht? Um genau diese Räume, die Sprache öffnet, geht es in dieser Broschüre. In der Verbindung von Bildender Kunst und Lyrik haben sich junge Menschen der für sie neuen Sprache Deutsch genähert und neue Räume erschlossen: „Zwischen Bild und Poesie. Sprachräume im Museum Ludwig.“

Gemeinsam mit der Internationalen Förderklasse des Berufskollegs Humboldtstraße in Köln haben wir uns im Dezember 2017 auf die Suche nach Worten gemacht. Nach Worten in einer für die Schüler*innen, die alle erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben, neuen Sprache. Als Türöffner und Übersetzer zwischen den Sprachen dienten dabei Kunstwerke im Museum Ludwig. Sie inspirierten zu einer Auseinandersetzung mit dem Abgebildeten in der neuen Sprachwelt. Entstanden sind kurze, lyrische Texte, die zum Abschluss der Projektwoche Eltern, Freunden und Besucher*innen des Museums präsentiert wurden. In ihren Gedichten erzählen die Schüler*innen von ihrem Blau, das sie auf den Bildern gesehen haben.

Wir danken allen Schüler*innen der beteiligten Internationalen Förderklasse für ihre Offenheit und ihren Spaß, mit dem sie das Projekt zum Leben erweckt haben. Mit diesem Werkstattbericht möchten wir ihnen gedruckt in die Hand geben, was sie in einer für sie neuen Sprache geschaffen haben. Auch einige

arabische Texte, zu denen sich die Schüler*innen inspiriert fühlten, sowie ihre deutschen Übersetzungen sind enthalten.

Ebenso bedanken wir uns bei der Museumspädagogin und Kunstvermittlerin Anke von Heyl, der Lese- und Literaturpädagogin Ellen Scheelje und dem Schauspieler und Theaterpädagogen Omar El-Saeidi, die die Schüler*innen im Museum Ludwig auf ihrem Weg zwischen Bild und Poesie begleitet haben, sowie der Lehrerin Theresa Kuß und dem Regisseur und Filmemacher Sascha Vredenburg, der das Projekt filmisch dokumentiert hat.

lyrix e.V. und Museumsdienst Köln im Juni 2018

Zwischen Bild und Poesie

Die Sprache der Lyrik ist dicht. Es gibt wohl keine Gattung, die dem einzelnen Wort so viel Gewicht verleiht, die seinem Klang, seinem Rhythmus so viel Beachtung schenkt – und dabei so mutig vorgeht! Die Sprache der Lyrik ist frei, ihre Formen sprengen konventionelle Strukturen, Satzmuster werden aufgebrochen, Wortkonstellationen neu geschaffen. In der Sprache der Lyrik ist (fast) alles erlaubt und die lyrische Welt ist eine grenzenlose.

Es sind viele Grenzen, die die 20 geflüchteten jungen Menschen aus der Internationalen Förderklasse des Kölner Berufskollegs Humboldtstraße hinter sich gelassen haben. Sie kommen aus Afghanistan, dem Irak oder Syrien. Im Dezember 2017 haben sich die Schüler*innen eine Woche lang im Museum Ludwig in Köln getroffen, um neue Wege zu beschreiten, Wege einer Sprachsuche, Wege zwischen Bild und Poesie. Werke aus der Zeit des Expressionismus bieten vier Tage lang Inspiration. Sie werden betrachtet, befragt, gemeinsam oder ganz individuell erschlossen. Ausgehend von den eigenen Assoziationen zu den Bildern oder Skulpturen beginnt die Gruppe ihre Ideen zu gestalten. Bildtitel werden als wollenes Fadenwort gelegt, Favoriten gekürt und erste Wortfelder unterstützen den Zugang zur eigenwilligen Welt der expressionistischen Kunstwerke. Die zunächst eher zögerlichen Schritte in diese fremde Welt gewinnen rasch an Tempo und das Unbekannte wird vertraut, lädt ein zum Spiel und zur Gestaltung der eigenen Eindrücke, zu Fragen und manchmal auch Antworten.

Der Weg in die Welt der Farben und Formen führt schließlich in die Welt der Worte und zur Sprache der Lyrik. Die meisten Schüler*innen der Internationalen Förderklasse haben gerade erst mit dem Erlernen der deutschen Sprache begonnen und da ist es von großem Vorteil, dass Lyrik nicht viele Worte braucht, um viel zu sagen. Gerade diese sprachliche Reduktion macht

den jungen Menschen Mut, sich selbst auszuprobieren und auszudrücken. Einfache Gedichtformen wie Elfchen, Akrostichon oder auch Rondell und Avenida bieten eine strukturelle Orientierung. In Auseinandersetzung mit dem eigenen Verständnis des jeweiligen Werks werden Wörter gesucht, ausgetauscht, geprüft und mit Bedacht gewählt. Das Repertoire ist begrenzt und dennoch – oder gerade deshalb – sind die Gedichte schließlich so berührend. Die von den Schüler*innen verfassten Texte beeindrucken durch ihre Direktheit und Authentizität. Die sprachlichen Kunstwerke verlangen schließlich eine gebührende Performance und die Gruppe konzentriert sich auf Stimme, Gestik, Mimik und Pose, probiert, verwirft, diskutiert und entscheidet schließlich über die endgültige Vortragsform.

Am Ende der Woche präsentierten die Schüler*innen ihre Gedichte angesichts der Kunstwerke, zu denen sie entstanden sind. Eltern, Geschwister, Freund*innen und Lehrer*innen sind gekommen, um die Lyrikwege der jungen Menschen mitzugehen. Schritt für Schritt und Wort für Wort: Ein bewegtes und bewegendes Erlebnis, das (Sprach-)Grenzen sprengt und Welten öffnet.

Ellen Scheelje, Lese- und Literaturpädagogin



Paula Modersohn-Becker, *Selbstbildnis vor blauem Grund*, 1906
Öl auf Pappe, Museum Ludwig



Paula Modersohn-Becker, *Stilleben mit Kürbis*, 1905
Öl auf Pappe, Museum Ludwig

6,7



Max Pechstein, *Das grüne Sofa*, 1910
Öl auf Leinwand, Museum Ludwig



Aleksej Georgiewi Javlenskij, *Frauenkopf mit Blumen im Haar*, 1911
Öl auf Pappe, Museum Ludwig

8,9



Wilhelm Lehmbruck, *Jünglingskopf*, 1914
Büste, Museum Ludwig

Anmerkung

Die Texte wurden weitgehend im Original belassen und nur sehr behutsam redigiert. Dies gilt auch für die Verse im Arabischen, die in ihren Dialekten belassen und nur bei Unverständlichkeiten sehr vorsichtig angepasst wurden. An dieser Stelle danken wir Hany Ghanem für seinen sprachkundlichen Blick. Das Projekt stand im Zeichen der Wortsuche: nach Wörtern, die zu den Situationen und Gefühlen und Bildern passten, gefunden wurden sowohl bekannte als auch neu geschöpfte Wörter.

Sauer
Obst fällt
keiner isst es
Mann zieht Tischdecke runter
Schade

Duaa Hmadi

12,13

Frau
schöne Schminke
braune Haare mit Blumen
Freshe Frau mit rot Schal

Louna Hamrasho

كان يا ما كان، كانت هناك فتاة تبيع الورد، وكانت تعيش في
قرية صغيرة

بجانب نهر صغير وسد، كان عدد سكان هذه القرية قليلاً.

في كل صباح كانت الفتاة تبيع الورد بهذه القرية،

فجميع أهالي القرية يحبون شراء الورد منها، لأنه جميل
ولديه رائحة جميلة.

كما أن الفتاة لديها شعراً ذهبياً طويلاً،

وقد زينته بوردة حمراء على طرفه، أضفى عليه شكلاً جميلاً.

فالفتاة كانت سعيدة، لأنها تبيع الورد في هذه القرية.

Es war einmal ein Mädchen,
das die Blumen verkaufte.

Es lebte in einem kleinen Dorf neben
einem Fluss und einem Damm.

Das Dorf hatte wenige Einwohner.

Jeden Morgen verkaufte das Mädchen
die Blumen im Dorf,

alle Dorfbewohner kauften gern
die Blumen von ihm,

weil seine Blumen schön sind und
sie duften wunderschön.

Auch das Mädchen hatte langes
goldenes Haar,

es schmückte sein Haar mit einer
roten Rose,

erhielt noch eine ganz besondere
Schönheit.

Das Mädchen war glücklich, weil es
in diesem Dorf die Blumen verkaufte.

هل سمعتم يوماً بالحزن الراقى؟
هو ذلك الحزن
الذي يحرق العيون دون دموع،
لا أحد يعلم به، لأن صاحبه
لا يشكيه ولا يبكيه، بل يتعايش
معه وفيه.

Hast du jemals von großer
Traurigkeit gehört?
Es ist diese Traurigkeit,
Welche brennt die Augen
Ohne Tränen. Niemand weiß es
Weil sein Nachbar nicht an ihm zweifelt
Weil der Besitzer der Traurigkeit
nicht weint.
Aber er koexistiert mit ihr und in ihr.

أمل هو تلك النافذة الصغيرة،
التي مهما صغر حجمها، إلا أنها
تفتح آفاق واسعة
في الحياة.

Hoffnung ist das kleine Fenster
Egal, wie klein es auch ist
Es öffnet weite Aussichten
Im Leben.

تخرج من قمصاننا
مآذن بلابل جداول
عصفورة مائية تدعى الوطن

أريد أن أراك يا سيدي
لكني أخاف أن أخرج إحساس
الوطن

Es kommt aus unseren Hemden,
Minaretten, Bülbüls und Bächen
ein Wasservogel, er heißt Heimat.
Ich Will dich sehen, Sir, aber ich
habe Angst,
das Gefühl der Heimat zu verletzen.

Mann
traurig und
müde Verzweiflung hoffnungslos
das Herz ist sehr
sensibel

Mann
traurig und
verzweifelt müde und
dieses Herz ist müde
von Liebe

Sauer
Obst fällt
Keine isst es
Man zieht Tischdecke runter
schade

wonderschön
wonderschön Paula
Paula
Paula und Make Up
Make Up
Make Up und Goldkette
Paula und Make Up und Goldkette
eine besondere Frau

Lila
Die Blume
Schal ist rot
Ich finde das Gesicht
Wunderschön

Seyed Yahya Hosseini

24,25

Schwarz
das Herz
wird schnell gebrochen
Ich bin vorsichtig vor dem Lieben
ein Mensch

hell
der Traum
immer große Erwartung
eine gute Zukunft kommt
sicher

Rama Beloni

Frau
schmückt sich
trägt gerne Ketten
sie ist immer hübsch
Paula

blau
blau und Jacke
Jacke
Jacke und schön
blau
blau und schön
blau und Jacke und schön
eine Schönheit

blau
das Rot
auf der Lippe
und grüne schöne Augen
Frau

Königin
Königin und getreu
getreu
getreu und Morgenland
Königin
Königin und Morgenland
Königin und getreu und Morgenland
eine Knospe

Grün
der Wald
Erinnerungen staubig erstaunlich
Ich spreche mit Natur
Klang

schlaflos und müde
vielleicht war sie auf einer Hochzeit.
vielleicht hatte sie eine Party gemacht.
schlaflos und müde.
sie ist nach Hause gekommen
sie konnte nicht ins Bett gehen.
schlaflos und müde.
vielleicht war sie auf einer Hochzeit.

Mann
weiter gehen
Nicht traurig sein
Mann muss Geduld haben
handeln

Rosso Rot
diese Liebe
Si accende nel cuore
bin verliebt in ihn
Ragazza

Cristina de Blasio

32,33

Grün
Grün und Sofa
Sofa
Sofa und mädchen
mädchen
mädchen und bequem
bequem mädchen sofa
ein Lieblingsplatz

liebe
liebe vertrauen
vertrauen Beziehung verheiratet
verheiratet kinder stress herzinfarkt
tod

Mohammad Yaqub

Herbst
Herbst und wunderschön
wunderschön
wunderschön und lecker
Herbst
Herbst und lecker
Herbst und wunderschön und lecker
eine schöne Ernte

Augen
Augen und wimper
wimper
wimper und lang
lang
lang und hals
hals und kette und kleid
eine Schönheit

S schön lippen
C harmant
H offnungvoller blick
O ffenherzig
E hrliches gesicht
N atürlich

Mann mit ganzer Kraft
versucht gut genug zu sein
hat alles getan.
damit sie zufrieden ist
Der Mann ist ehrlich
Dann war das alles gar
Nichts wert.

Mann
liebt Frau
Frau liebt nicht
Sie betrügt den Mann
immer wieder

Rot
Die Haare
schminken mit Blumen
große Augen braune Haare
verlobt

Rosa
Rosa Blumen
schminken und Blumen
ich mag rote Haare
Weiblichkeit

schön
die Frau
mit Blumen im
Haar sieht toll aus
Weiblichkeit

Latakia
Latakia
Latakia und Meer
meer
meer und Berge
Latakia
Latakia und Berge
Latakia und Meer und Berge
und schöne Stadt

لا معنى للحياة من دون أمل، ولا قيمة لها دون تفاؤل،
فالحياة مليئة بالصدمات و المشاكل. فإذا فقدنا الأمل،
لا نستطيع أن نكمل طريقنا، وأحياناً يمزقنا الحزن حتى نعتاد
عليه، وننسى أن في الحياة أشياء كثيرة يمكن أن تضيء في
الظلام أيا منا شمعة، فأبحث عن قلب يمنحك الضوء ولا
تترك نفسك حزيناً، إذا شعرت بسوء تأمل وردة.

Das Leben ist sinnlos ohne Hoffnung.
wertlos ohne Optimismus. Das Leben
ist voller Schwierigkeiten. und Probleme,
wenn wir die Hoffnung verlieren, können
wir unseren Weg nicht fortsetzen.
Manchmal lässt uns die Traurigkeit
sinken, bis wir uns daran gewöhnt haben.
Und wir vergessen, dass im Leben viele
Dinge
in der Dunkelheit unserer Tage
leuchten. Suche nach einem Herzen
das dir Licht gibt. Lass dich nicht
Traurig sein, wenn du dich schlecht
Fühlst, stell dir eine Rose vor.

Herbst
Herbst Kürbis
Kürbis Apfel süß
Apfel Kürbis Herbst essbar
ergötzlich. Zusammen











Elfchen
W. kleine M.
I. Grau
N. Die Wolken
E. Schneeflocken fa
Ich spüre den W
Deutschland











I also like fish!
Not just kimmel!
Schneeflocken
Ich spreche den
Deutschland



















The Research Collection

The Research Collection is a comprehensive database of research papers, articles, and reports. It covers a wide range of subjects and is accessible to all members of the community. The collection is updated regularly to ensure that users have access to the most current information available. It is a valuable resource for students, researchers, and professionals alike.







EINGANG

ROSEN-QUIST
ROSEN-QUIST

INFORMATION
INFORMATION

ALLEN INS BILD
AS

SUP

adidas

Wir danken den Schülerinnen und Schülern der Internationalen Förderklasse des Berufskollegs Humboldtstraße Köln

Hurin Al Naser, Fadhil Ali Sharo, Rama Beloni, Cristina de Blasio, Razan Habazki, Nasim Hamed Omer, Louna Hamrasho, Adel Ismael Harjo, Zobai Hasani, Duaa Hmadi, Seyed Yahya Hosseini, Battul Kobajie, Ashti Mamo Hadji, Tuba Nazar, Maryam Noroozi, Sayran Omer Ghazi, Moumena Saad, Nahida Sulaiman Hasan, Mohammad Yaqub

Ebenfalls danken wir dem Museum Ludwig Köln.

Das Projekt „Zwischen Bild und Poesie.“ wurde auch filmisch dokumentiert. Anzusehen ist der Film unter folgendem QR-Code:



LYRix
Bundeswettbewerb
für junge Lyrik

bkk
BERUFSKOLLEG
HUMBOLDTSTRASSE

**MUSEUM
LUDWIG**

Wir machen Programm
Museumsdienst Köln

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

